

Weiterdenken

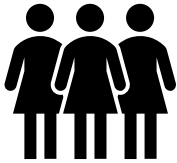
Ich bin ein Mann - was kann ich tun?

Gleichstellung geht alle an und nützt der ganzen Gesellschaft. Solidarische Männer können den Frauen*streik auf vielfältige Art unterstützen.

Was kann ich als Mann tun?

- Über den Frauenstreik reden: Kollegen, Freunde, Verwandte informieren und darüber sprechen, wieso es in der Gleichstellung voran gehen muss.
- Mit anderen Männern über Gleichstellung reden.
- Flyer verteilen, Frauenstreik-Button tragen.
- Am 14. Juni nach Absprache die Arbeit der Kolleginnen übernehmen, damit sie streiken können (Hort, Schule, Gesundheitsbereich, Verwaltung, ...).
- Die eigenen Kinder betreuen, sodass die Mütter der Kinder sich am Streik beteiligen kann.
- Die Kinder deiner Nachbarin, deiner Schwester oder deiner Arbeitskollegin betreuen, damit sie sich am Streik beteiligen können.
- Solidarisch mitstreiken (einzelne nachobligatorische Schulen in der Romandie haben gemeinsam entschieden, dass die Männer ebenfalls streiken, da sonst der Unterricht nicht komplett ausfallen würde).
- T-Shirts oder andere Streik-Utensilien kaufen, tragen, verschenken.
(<https://shop.spreadshirt.ch/frauenstreik>).
- Streikfahnen sichtbar am Balkon, Gartenzaun, Bürofenster aufhängen.
- Spenden (Tool auf www.frauenstreik19.ch).
- Am 14. Juni tatkräftig mithelfen beim Aufbau, Abbau, Demo, Streikbar oder was immer in deiner Region geplant ist.

Männer, die am 14. Juni für konkrete Mithilfe zur Verfügung stehen, melden sich bitte per Mail beim jeweiligen VPOD Regionalsekretariat.



Weiterdenken

... und jetzt, im Alter?

Sie haben im Lauf des Lebens viel gearbeitet. Die unbezahlte Familien-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit, Teilzeitberufsarbeit und tiefe Löhne in sogenannten Frauenberufen wirken sich jedoch bis ins Alter aus. Deshalb ruft das SILBER TEAM pensionierte Frauen jeden Alters auf, am Frauen*streik vom 14. Juni 2019 teilzunehmen.

10 Gründe, warum auch Rentnerinnen streiken

1. Wir sind **solidarisch** mit den heute erwerbstätigen Frauen.
2. Wir haben in unserem Erwerbsleben **Lohnungleichheit** erlebt, und noch immer verdienen Frauen im Durchschnitt rund 20% weniger als Männer.
3. Wir haben tausende von Stunden **Haus-, Erziehungs-, Pflege- und Betreuungsarbeit** geleistet. Wir tun es immer noch. Diese Arbeit wird nicht gebührend anerkannt.
4. Aufgrund von Lohnungleichheit, Teilzeitarbeit, tiefem Lohnniveau in sogenannten Frauenberufen und nicht anerkannter ehrenamtlicher, Freiwilligen- und Hausarbeit liegen unsere **Renten** ungefähr ein Drittel tiefer als diejenigen der Männer.
5. Die heutige Grosseltern-Generation betreut 100 Millionen Stunden im Jahr Enkelkinder und hält damit ihren Töchtern und Söhnen den Rücken frei. **80 Millionen Stunden** dieser Arbeit leisten Frauen.
6. Alter ist kein Grund, schlechter behandelt zu werden. Insbesondere alte Frauen erleben vielfache **Diskriminierungen**.
7. **Gewalt** an Frauen hört auch im Alter nicht auf. Frauen wollen ohne Angst vor häuslicher Gewalt sowie Gewalt im öffentlichen Raum leben.
8. Alte Frauen sind mehr bedroht von **Armut, Vereinsamung und Verwahrlosung**. Wir sind solidarisch mit alten Frauen, die nicht mehr wie wir auf die Strasse gehen können.
9. Das hohe Alter ist ein **Frauenuniversum**. Je höher das Alter, je höher der Frauenanteil. Pflegende, Betreuende, Professionelle und Ehrenamtliche, die sich um alte Menschen kümmern, sind zu etwa 80% Frauen.
10. Ein Grossteil der Frauen ist bis ins hohe Alter aktiv und selbstbestimmt. Ältere Frauen bringen viel **Wissen und Erfahrung** mit und stellen diese in den Dienst der Gesellschaft.

Wir fordern:

- gleichwertigen Lohn für gleichwertige Arbeit. Das verbessert auch die wirtschaftliche Situation von Frauen im Alter,
- ein gutes diskriminierungsfreies Alter, frei von sexistischen Stereotypen,
- genügend Mittel für Pflege und Betreuung im Alter und gute Arbeitsbedingungen für das Personal.

Zusammengestellt vom SILBER TEAM: GrossmütterRevolution: Marie-Louise Barben, Barbara Gurtner; VPOD: Bettina Dauwalder; Grünes Bündnis Regula Keller